

Was steht hier so rum?

Wie an den meisten Orten gibt es auch im Kanton Zürich gute und weniger gute Architektur. Eine Auszeichnung hilft, sie klar voneinander zu unterscheiden. Dieses Jahr wurden vier Projekte gewürdigt, zwei weitere erhielten eine Anerkennung. In der der Eingangshalle des Toni-Areals in Zürich ist eine kleine Ausstellung dazu zu sehen.

von Manuel Pestalozzi*

Die Jury setzte sich zusammen aus Zürichs Kantonsbaumeister, dem Architekturredaktor der Neuen Zürcher Zeitung sowie «auswärtigen» Architektinnen, Planerinnen und einem Künstler. Sie hatten über 100 eingereichte Projekte zu begutachten. Die Plakatausstellung im Foyer des Toni-Areals, wo heute die Zürcher Hochschule der Künste beheimatet ist, zeigt die Nominierten, die Ausgezeichneten, die Anerkannten.

Die Ausgabe 2016 des Architekturpreis Kanton Zürich war dem Thema «Massstäblichkeit» gewidmet. Mit anderen Worten suchte man nach Bauten, die sich in einen Bezug zum Bestehenden zu setzen wissen und dessen Massstab eben nicht verletzen. Von den Projekten wurde erwartet, dass sie das Erneuern und das Bewahren ins Gleichgewicht bringen. Angesichts des Wandels in der Arbeitswelt und der Bevölkerungszunahme ist das ein wichtiges und ernsthaftes Anliegen. Folgerichtig befinden sich die Projekte, für die sich das Preisgremium entschied, nicht auf der grünen Wiese, sondern mitten im Siedlungsgebiet, an dessen Qualität sie einen aktiven und engagierten Beitrag leisten.

Die Ausstellung im Toni-Areal präsentiert sich als Gesamtinstallation, die noch bis am 12. Juli zu sehen sein wird. Sie zelebriert weniger die spezifischen gezeigten Projekte als das Erscheinungsbild des «Architekturpreis Kanton Zürich», das nach einem (anderen) Wettbewerb zwischen Studierenden der ZHdK von der Vertiefung Visuelle Kommunikation entwickelt wurde. Das graphische Design, das der Laie als eine Ode an den Fettdruck und die Farbe Blau (für Zürichs Wappen etwas dunkel) empfindet, erstreckt sich von der Website www.architekturpreis.ch über die Plakathalter, die Plakate bis zum Toni-Areal-Boden; in dicken, rigiden Linien wird die Botschaft zum Publikum transportiert. Leider geht sie vor lauter Grafik fast etwas unter. Doch was da ist, ist da, unübersehbar. Das gilt für die gewürdigte Architektur wie für die Präsentation des Preises, welche auch noch in Buchform und in der Form einer weiteren Ausstellung vom 30. Juni bis am 12. Juli 2016 in der ART DOCK Halle, an der Hohlstrasse 258, 8004 Zürich, zu sehen sein wird. Man gehe hin, bilde sich sein Urteil und erlebe die gute Architektur des Kantons anschliessend «im Feld» am eigenen Leibe.

Für mehr Informationen siehe

<http://www.architekturpreis.ch/preis/>

<http://www.swiss-architects.com/architektur->

[news/meldungen/Gute_Architektur_im_Kanton_Zuerich_6350](http://www.swiss-architects.com/architektur-news/meldungen/Gute_Architektur_im_Kanton_Zuerich_6350)

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .